



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25. März 2021

Straßenname gesucht

Jüdischer Kinderarzt überlebte in „Siebein-Villa“

Für das neue Baugebiet an der Bahnhofstraße (Uttilo berichtete) – bisher als „Anger-Projekt“ betitelt – hat nun die Suche nach einem Straßennamen begonnen. Die Vorschläge des Rates führten von „Buchen-Anger“ bis zu „Dorfanger“. Peter Noll (GAL) brachte den Namen von Dr. Eugen Binswanger, einem verdienten Augsburger Kinderarzt, ins Gespräch.

Nachdem ihm aufgrund seiner jüdischen Abstammung 1938 vom Naziregime die Approbation entzogen und er 1942 in eine sog. „Heimanlage“ in München zwangsumgesiedelt worden war, entging er in den letzten Kriegsjahren seiner Deportation und Ermordung, weil ihn seine „arische“ Frau nach Utting holte. Dort überlebte er in der „Siebein-Villa“, welche bis vor kurzem auf dem Areal des neuen Baugebietes stand.

Dr. Binswanger verstarb am 7.7.1948 in Utting.

Der Gemeinderat vertagte die Namenssuche einstimmig, um weitere Recherchen zu Dr. Binswanger einzuholen und nahm den Vorschlag von Patrick Schneider (GAL) auf, hierzu u. a. auf die Kreisheimatpfleger*in zu zugehen.

Kommentar: Straßennamen dienen nicht nur der Unterscheidung der verschiedenen Wege – sonst könnte man sie einfach nummerieren. Straßennamen sollen auch etwas mit der Umgebung und der Geschichte des Gebietes zu tun haben, auf dem der benannte Weg liegt. Bestenfalls erinnern sie an wichtige Begebenheiten und Persönlichkeiten des Orts – gerade in Utting hat das Tradition. Ich wohne z.B. an einer nach einem früheren Bürgermeister benannten Straße. Ein Binswanger-Weg würde gleich doppelt erinnern: Zum einen an die unfassbaren Verbrechen der Nazis, zum anderen aber auch an die Zuflucht, die ein Verfolgter in Utting – genau auf dem Gelände, welches die neue Straße durchquert – gefunden hat. Es würde Utting daher zur Ehre gereichen, den neuen Weg nach ihm zu benennen. - Peter Noll

Dachgaube

Die Tektur einer bereits gebauten Dachgaube am Wohnobjekt des ehemaligen „Hotel Sonnenhof“ wurde nachträglich genehmigt, da diese auch bei rechtzeitiger Beantragung genehmigt worden wäre.

Kommentar: Häufig haben wir nachträglich Genehmigungen bereits umgesetzter „Dinge“... Ein Schelm, wer ein „Antrag vergessen“ bezweifelt. - Korbinian Lutzenberger

Musterleuchten für Utting

In Utting sollen Teile der Beleuchtung auf stromsparende LED-Technik umgerüstet werden und dazu – gegen die Stimmen der GAL - nicht nur die Leuchtmittel, sondern die kompletten Lampen ausgetauscht werden (Uttilo berichtete). Der Rat beschloss einstimmig, dass die Bayernwerke nun LED-Musterleuchten der Typen „Siteco Pilz“ und „Signify Townguide“ in der Annafeldstr. sowie die technische Lampe „Teceo S“ in der Dießener Str. zur Begutachtung aufstellen sollen. Die Bürger werden mittels Detailschildern an den Lampen und im nächsten Bürgerbrief über die jeweiligen Lampen informiert.



Alle Leuchtenabbildungen:

<https://www.bayernwerk.de/content/dam/revu-global/bayernwerk/documents/kommunen/bayernwerk-strassenbeleuchtungskatalog.pdf>

Gewerbe:

a) Beschilderung

Der Antrag der Gewerbetreibenden, die ca. 20 Gewerbewegweiser an der Kreuzung Schondorfer Str./Seefelderhofberg wieder aufzubauen, wurde mit 9 zu 8 Stimmen abgelehnt. Die GALier stimmten überwiegend dafür.

b) Markise am Wochenmarkt

Dem Antrag der Marktbetreiber auf Installation einer Markise zum Schutz vor Wind & Wetter wurde einstimmig zugestimmt. Diese wird an der Außenwand des alten Feuerwehrhauses installiert. Die Kosten betragen ca. 6300 €.



Skizze: Lisa Vogt

Sachstandbericht: Hybride Sitzungen

Seit kurzem besteht seitens des Gesetzgebers die Möglichkeit, „hybride“ Sitzungen (Teilnahme ist online oder „real“ möglich) abzuhalten. Hierzu sind allerdings viele technische Voraussetzungen zu prüfen, was die Verwaltung nun vornimmt. Die entsprechenden Möglichkeiten werden in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Investorvortrag zum Mentergelände



Geplante Doppelhaushälften

Zeichnung: Lisa Vogt

Hr. Bechteler von der AXIA Bauprojekt GmbH stellte die aktuelle Planung auf dem Areal des ehemaligen Sägewerks Menter vor.

Das Projekt – so der Investor – soll „ein harmonisches Miteinander von Familien, Senioren & Gewerbe bieten“. Hierfür werden im Süden des Geländes 8 DHH für Familien errichtet. Zur Achselschwanger Str. hin werden zwei Gebäude mit insgesamt sechs seniorengerechten Wohnungen gebaut, in deren Obergeschossen Gewerbe- wie Büro- & Praxisräume vorgesehen sind. Im EG ist die „Tagespflege Blumengarten“ mit bis zu 24 Plätzen geplant, welche den strengen Anforderungen der Demenzsensibilität gerecht werden soll. Hierzu gehören u. a. ein entsprechender Rundlauf, ein Demenzgarten sowie eine angebundene offene Erlebnisküche. Mit dem ortsansässigen Verein Füreinander e. V. wird eng kooperiert. Für die Realisierung der Tagespflegeeinrichtung wird viel Engagement seitens des Investors eingesetzt, da kein Träger gefunden werden konnte. Ein Antrag auf Förderung wurde gestellt, die Bewilligung ist allerdings ungewiss.

Kommentar: Es ist der Eindruck entstanden, dass der Investor hinter seinem Projekt steht und wirklich Elan an die Umsetzung der Tagespflege eingebracht wird. Hoffentlich werden diese Bemühungen belohnt. - Korbinian Lutzenberger

Fußweg Utting-Holzhausen

Für lebhafte Diskussionen im Rat sorgte der Bürgerantrag, einen Fuß-/Radweg zwischen Utting und Holzhausen zwischen Wertstoffhof und Zimmerei Pappberger zu errichten. Hier hat die Gemeinde keine Flächen im Besitz. Im Zuge des Meinungsaustausches wurde einstimmig beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung bei der nächsten Verkehrsschau mit der zuständigen Behörde eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h (aktuell sind 100 km/h erlaubt) zwischen den beiden Ortsteilen prüft. Der Vorschlag von Korbinian Lutzenberger (GAL), den BGM zu beauftragen, bei den Grundstückseigentümern „vorzufühlen“ wurde knapp abgelehnt (acht zu neun Stimmen).

Campingplatz

Es erfolgt nun die Ausschreibung zur Suche eines geeigneten Planungsbüros, welches den Campingplatz überplanen soll. Hierzu soll ein Ideenwettbewerb veranstaltet werden. Ein ausführlicher Bericht von Niki Högenauer ist dem Uttilo am Ende beigefügt. Der Beschluss erfolgte einstimmig

Kommentar: Ideen zu sammeln ist sinnvoll, da ist sich der Rat einig. Die weitere Entwicklung wird zeigen, welche Möglichkeiten sich aus der Planung ergeben, allerdings auch wie diese kostenseitig zu Buche schlagen werden. Hier werden wir schauen müssen, welche der Ideen wir uns in Zeiten knapper Kassen leisten können und wollen. - Korbinian Lutzenberger

Strom-Bündelausschreibung

Zur Erzielung günstiger Strompreise wird für die Jahre 2023-2025 erneut eine „Bündelausschreibung“ vorgenommen. Hierbei geben die Anbieter ein Gebot für die benötigte Menge (Jahresverbrauch Utting 270.000 kWh) ab, aus diesen wird dann das günstigste gewählt.

Der Rat war sich in der Sache dahingehend einig, dass Ökostrom für Utting weiterhin verwendet werden soll. Bei den Mehrkosten von 0,5 – 1,2 Cent je kWh für „Ökostrom mit Neuanlagenquote“ schieden sich allerdings die Meinungen. Hierbei wird bewusst in die Fortführung des Neuausbaus aus erneuerbaren Quellen investiert, da mind. 50% aus Anlagen kommen muss, die nicht älter als vier Jahre alt sein dürfen. Dank sämtlicher GAL-Stimmen sowie je einer von SPD und CSU wurde der Antrag mit einer knappen Mehrheit von neun zu acht Stimmen angenommen.

Kommentar: Allorts wird von „Atom- & Kohleausstieg“ sowie „Energiewende“ gesprochen. Erste Anzeichen hierfür sind auch im Rat bereits zu sehen, da das Thema „Ökostrom“ erfreulicherweise keinerlei Diskussion bedurfte. In der konsequenten Fortsetzung des Ausbaus („Neuanlagenquote“) war allerdings mehr Überzeugungsarbeit notwendig. Trotz der geringen Mehrkosten von ca. 3000 € war der Rat uneinheitlich. Zur Mehrheit sind – dank unserer sieben Stimmen – „nur“ zwei weitere Stimmen notwendig. Sicherlich haben die Beiträge der GAL-Räte Peter Noll, Patrick Schneider und Korbinian Lutzenberger dazu beigetragen, diese Mehrheit im Rat zu erzielen. - Korbinian Lutzenberger

Jury für Sanierungsauszeichnung steht

Wie in den Vorjahren wird die bewährte Prämierung für gelungene Sanierungen alter Gebäude auch dieses Jahr fortgesetzt.

Die Jury setzt sich satzungsgemäß aus dem ersten und zweiten Bürgermeister sowie einem Vorschlag je Fraktion zusammen, der Beschluss erfolgte einstimmig:

Florian Hoffmann (1. BGM, LW), Patrick Schneider (2. BGM, GAL), Jill Weidinger-Albrecht (GAL), Ela Brühl (CSU), Helmut Schiller (SPD), Maximilian Wegele (LW).

Jeder Uttinger Bürger kann bis 30. August Vorschläge von älteren und innerhalb der letzten fünf Jahre sanierten örtlichen Gebäuden bei der Gemeinde einreichen.

Das Preisgeld beträgt 2500 €, die Prämierung erfolgt im Rahmen der Bürgerversammlung, die der BGM dieses Jahr möglichst durchführen möchte.

Verschiedenes:

- Auf Anfrage von Lisa Vogt (GAL) wurden Erkundigungen zu aktuellen Wartelisten der Kindergärten und Krippen eingeholt: es stehen 24 Kinder auf den Wartelisten, davon 13 Krippenkinder. Allerdings ist hier noch kein Abgleich der Kindergärten untereinander („Doppelte Anmeldungen“) gemacht worden. Auch die neu geschaffenen Plätze des Waldkindergartens sind noch nicht berücksichtigt
- Der vorübergehende (baubedingte) Umzug des Kindergartens „zur Ludwigshöhe“ in das Provisorium am alten Fußballplatz erfolgt voraussichtlich in den Sommerferien
- Pressetermin zur Vorstellung des Waldkindergarten-Anhängers erfolgt in Kürze
- Künftig wird – auf Anfrage von Peter Noll (GAL) - vor der Gemeinderatsitzung die Möglichkeit eines freiwilligen Schnelltests angeboten. **Vielen Dank an alle Helfer der Teststation Utting**, welche u. a. auf Initiative von Ratskollege Helmut Schiller ins Leben gerufen wurde. Link: [Flyer Testzentrum Utting](#)
- Maskenpflicht an Wochenenden in den Seeanlagen:
...mit teilweise merkwürdigen „Grenzübergängen“ seitens des Landratsamtes:

→ Kurz vorm „Surfkammerl“



→ Quer durch den Summerpark



(Bild von vergangem Sonntag...die Aufnahmen zeigen, dass sich leider die wenigsten an die Maskenpflicht halten)

**Schaut auch bei uns auf Instagram
und Facebook vorbei.**

**Nächste Gemeinderatssitzung:
29. April 2021, 19:30 Uhr,
Schulturnhalle**



Euer Korbinian Lutzenberger

Ausführlicher Bericht zum Campingplatz von Niki Högenauer
**Startschuss für die Sanierung des Campingplatzes und mögliche Neugestaltung des
Badebereichs**

Der Gemeinderat hat in der heutigen Sitzung den Startschuss für die Überplanung des Campingplatzes gegeben. Bereits im Sommer 2020 hatte sich der Gemeinderat in einem Ortstermin ein Bild vom Campingplatz gemacht: Die Anlage des Campingplatzes stammt aus den 60er-Jahren und die Infrastruktur ist teilweise jahrzehnte-alt. Man war sich im Herbst einig, dass einiges im Bestand repariert oder sogar saniert werden müsse, und dass dafür am besten ein Sanierungsplan über mehrere Jahre erstellt werden sollte. Darüber hinaus hatte der Gemeinderat die Anregung aufgenommen, nicht nur die Infrastruktur zu reparieren, sondern den in die Jahre gekommenen Campingplatz ganzheitlich zu überplanen und „fit für die Zukunft“ zu machen.

Der Gemeinderat stimmte somit heute einstimmig für die Durchführung eines Ideenwettbewerbs, an dem drei Landschaftsplanungsbüros mit Erfahrung im Bereich Campingplatz und Freizeitgelände teilnehmen sollen, um die Anregungen der Gemeinde in erste fachliche Ideen umzusetzen. Die Ergebnisse sollen dann zusammen mit dem Gemeinderat erörtert werden und dann ein Büro ausgewählt werden.

Mit Annahme des Antrags folgte der Gemeinderat der weiteren Anregung, auch die angrenzenden Bereiche in die Planung einzubeziehen. Wie in der Sitzung erläutert, kann damit die künftige Gestaltung des Campingplatzes besser auf die weiteren Funktionen des Freizeitgeländes abgestimmt werden: Die im Sommer oft überfüllte Badewiese könnte man zum Beispiel durch ein Verschwenken der Seestraße vergrößern und den bereits beschlossenen Beachvolleyplatz in die vergrößerte Liegewiese integrieren. Darüber hinaus könnte man die Zufahrtswege überprüfen, da der Zulieferverkehr nicht unbedingt direkt am See fahren und parken muss. Letztlich könnte auch der Bereich vor dem Pavillon für die Allgemeinheit erweitert werden und als eine Art „Piazza“ den Übergang von Campingplatz zum Badebereich bilden, mit Bäumen und Bänken, die zum Ausruhen und Eis-Essen einladen. Weitere Ideen werden sicher folgen.

(Kommentar: Wie in der heutigen Sitzung dargelegt, hat für mich der Campingplatz eine hohe Bedeutung für Utting: Er ist eines unserer Aushängeschilder direkt am See, da ihn viele Besucher und Einheimische wahrnehmen; er prägt funktionell - und leider auch optisch - das Erscheinungsbild des Freizeitgeländes; er ist aber auch eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde.

Aus diesen Gründen freut es mich sehr, dass der Gemeinderat meine beiden Anregungen aufgenommen hat und wir nun gemeinsam den erweiterten Campingplatzbereich unter die Lupe nehmen. Es liegt für mich im langfristigen Interesse der Gemeinde, den Campingplatz mit Augenmaß zu sanieren und fit für die Zukunft zu machen. Allen ist dabei bewusst, dass wir unsere Finanzmittel sinnvoll einsetzen und die Arbeiten über die nächsten Jahre strecken müssen. Dieses Projekt ist aber eine lohnende Investition in die Zukunft und wird vielen Generationen von Uttingern zugutekommen.

Ich freue mich, wenn wir diesen bisher weniger beachteten Uferbereich für Utting neugestalten und neben Strandbad und Summerpark vielleicht einen weiteren attraktiven Ort am See schaffen. - Niki Högenauer)